

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 23 (1981)
Heft: 12-1: Rückblick auf das Jahr der Behinderten

Artikel: Der Mensch muss unter die Leute
Autor: Huser, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Behindertenjahr in Zahlen

(ohne Gewähr)

Fast alle kantone haben eine regionale koordinationsstelle oder -gruppe auf die beine gestellt. Folgende zahlen ergeben sich, wenn man in den AKBS-bulletins blättert und zusammenzählt. Da selbst eine regionale stelle weder jedes vereinsfestchen noch überhaupt jedes zusammentreffen von b und nb erfassen kann, ist klar, dass die im bulletin erwähnten aktionen nur ein geringer anteil aller veranstaltungen sind. Aber: es ist etwas gelaufen!!

Erwähnt wurden:

- stadtführer	2 mal
- spenden	2 mal
- lager	2 mal
- tagungen und gesprächsrunden	14 mal
- tag der offenen tür von heimen etc.	15 mal
- ausstellungen	18 mal
- informieren der presse	5 mal
- informieren der medien allgemein	3 mal
- gottesdienst	2 mal
- kontakt mit schulen	8 mal
- beschäftigung mit dem transportproblem	4 mal
- vorträge	6 mal
- sport: meisterschaften	7 mal
- planung von begegnungsstätten	2 mal
- broschürenverteilung	2 mal
- spezielle anlässe (konzerte etc.)	12 mal

Unter vielen «vergänglichen» aktivitäten gab es auch solche, die immer wieder «anzuschauen» sind. Von einer tonbildschau ist die rede. Hans Huser hat sie sich angeschaut:

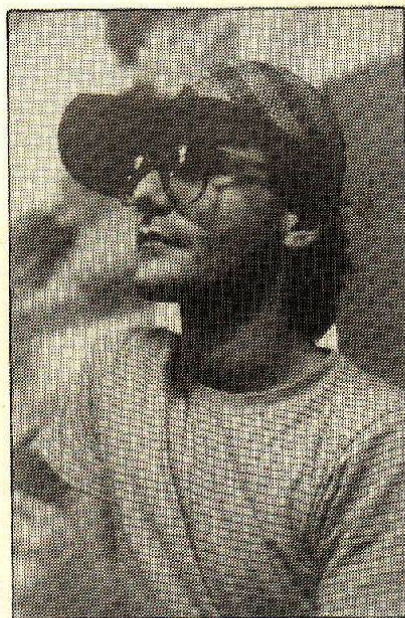
Der Mensch muss unter die Leute

Das tonbild «der mensch muss unter die leute» wurde vom AKBS in verschiedenen sitzungen der arbeitsgemeinschaft kirche erarbeitet. Ursprünglich war geplant, zu zeigen, was die kirche für die behinderten getan hat, noch bevor der staat oder offizielle institutionen sich um behinderte und kranke gekümmert haben. Schlussendlich kam aber diese tonbildschau heraus: 35 bilder, 11,5 minuten. Sie ist nicht mehr speziell auf kirchliche kreise abgestimmt (ausser dass man die letzten 4 bilder für kirchliche und nichtkirchliche gruppen auswechseln kann). Es ist auch keine information über verschiedene behinderungsarten und auch keine anleitung, wie

man behinderten begegnen soll (ausser dem hinweis, den behinderten einfach als mitmensch zu akzeptieren), was von kirchlichen kreisen oft gewünscht wurde. Die tonbildschau wendet sich allgemein an alle. Sie soll ein diskussionsanreisser sein, das gespräch in gang bringen in gruppen, die sich wenig mit behinderten befassen.

Die tonbildschau zeigt hauptsächlich, wie der behinderte sich in der umgebung des nichtbehinderten fühlt. Es ist eine sehr offene und direkte – für einzelne leute schockierende – konfrontation des nichtbehinderten mit der situation, die er für den behinderten mit-schafft. Das tonbild wirft fragen auf, fordert zum widerspruch heraus und hat dort, wo ich es eingesetzt habe, zu vielen guten, angeregten, auch recht heftigen diskussionen geführt. Ich habe auch erlebt, dass sich leute recht «betupft» fühlten und davonliefen. .

Wer es liebt, die menschen eher frontal und offen auf die konsequenzen ihres verhaltens aufmerksam zu machen, wird gerne diese tonbildschau benützen. Wer aber die leute eher mit samthandschuhen behutsam darauf hinweisen möchte, dass. . – für den wird diese tonbildschau zu hart und zu direkt sein.



*Das jahr der behinderten in den medien
beleuchtet Alex Oberholzer:*

Gelungener Anfang oder Alibi?

Nun ist's also vorbei, unser jahr – ich bin gespannt, ob sich die eigens dafür geöffneten türen, fonds und herzen jetzt sang- und klanglos wieder schliessen.

Bilanz zu ziehen über die berichterstattung von radio, fernsehen und den zeitungsen ist nicht so einfach; es kann ja nicht darum gehen, alle sendetitel und zeitungsbereiche aufzulisten. Ich versuche hier also vielmehr lose zu notieren, was mir persönlich im zusammenhang mit unserem jahr bei den medien so aufgefallen ist.

Da wäre zunächst in allen drei medien eine gegenüber den vorjahren ganz massive häufung der darstellung unserer probleme, freuden, anliegen undsowweiter festzu-